

# Studie zur Umsetzung von Teilzeitberufsausbildung in Berlin

Martina Kretschmann, LIFE e.V./Projektverbund LiLA

Fachgespräch MediNet am 13.05.2008



LIFE e.V. - Berlin

# Die Studie im Überblick

---

- Auftraggeberin: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin
- Durchführung: Bildungsträger LIFE e.V. in Kooperation mit dem Ausbildungsverbund LiLA (LIFE e.V., LiSA e.V. und Ausbildungs- und Kulturzentrum e.V.)

## Die Ziele:

- IST-Situation analysieren
- Bedarfe feststellen und beziffern
- Handlungsempfehlungen



# Inhalte der Studie zu Teilzeitberufsausbildung

---

- Bestandsaufnahme: Wie bekannt ist Teilzeitberufsausbildung in Berlin? Welche Formen der Teilzeitausbildung gibt es in der Stadt?
- Bedarfe und Problemlagen junger Mütter (und Väter) unter 25
- Stakeholder-Analyse (Gespräche mit Kammern, Wohlfahrtsverbänden)
- Ideen zur Ausweitung und Vernetzung von Teilzeitberufsausbildung in Berlin
- Handlungsempfehlungen

# Ausgewählte Ergebnisse

---

- Bestandsaufnahme Kammern und Befragung ausgewählter Betriebe
- Kompetenzen und Ressourcen junger Mütter
- Junge Mütter (und Väter) in Berlin: Datenlage
- Mehr Teilzeitberufsausbildung für Berlin – aber wie? Ausgewählte Handlungsempfehlungen



# Was ist Teilzeitberufsausbildung?

---

- BBiG § 8 ermöglicht seit 2005 eine tägliche oder wöchentliche Verkürzung der Arbeitszeit:
- für Azubis mit Kindern oder zu pflegenden Angehörigen
- Wenn Ausbildende und Auszubildende sich einig sind besteht ein Rechtsanspruch gegenüber der zuständigen Stelle (Kammern)
- Die Berufsschule wird in Vollzeit abgeleistet
- Umsetzung bundesweit hauptsächlich als 30-Std.-Woche (vollzeitnah)
- Vereinbarung DIHK und ZDH: bei mind. 75 % der regulären Ausbildungszeit kann Teilzeitausbildung in Regel-Dauer abgeschlossen werden

# Ergebnisse Betriebsbefragung

---

- Nicht-repräsentative Interviews mit 7 ausgewählten Betrieben und einem OSZ
- **1. Informationsstand:**
- Teilzeitberufsausbildung ist Betrieben kaum bekannt
- Unklare oder irreführende Vorstellungen
- Abfrage bei HWK und IHK: keine betriebliche Teilzeitausbildung bisher, kaum Betriebe, die nachfragen
- **2. Umsetzung:** Bereitschaft ist vorhanden
- besonders bei Großbetrieben (soziale Verantwortung)

# Betriebsbefragung

---

- KMUs erwarten zeitliche Flexibilität von TZ-Azubis
- Bsp. Friseurin: 3 Tage Vollzeit/Abenddienste
- Bsp. Bäckerei-Kette: Wechselschichten
  
- **3. Dauer der Ausbildung?** Mit oder ohne Verlängerung?
- Je nach Beruf unterschiedliche Bewertung
- Bsp. Optiker und Großhandelskauffrau: für Verlängerung
- Oder Regelung über höheren Schulabschluss
- **Allerdings:** Vom Gesetzgeber her ist Verlängerung als Ausnahme gedacht! (wenn betriebl. Arbeitszeit mind. 75 %, also 30-Stunden-Woche)

## Fazit Betriebe

---

- Betriebliche Teilzeitausbildung – förderliche Faktoren:
- Flexibilität und Mitarbeiterorientierung bei Arbeitszeitgestaltung (z.B. Gleitzeit)
- Gruppenausbildung mit hohem Anteil von selbständigem und „Peer-Lernen“
- Soziales Engagement / familien- oder geschlechtergerechte Personalpolitik als Unternehmensziel
- Motivierte Auszubildende (ideal: Praktikum zum Kennenlernen)
- Flexibilität durch familiäre oder andere Betreuungs- und Unterstützungsnetzwerke

# Kompetenzen und Ressourcen junger Mütter

---

- Teilzeitberufsausbildung bisher v.a. für „benachteiligte“ junge Mütter als außerbetriebliche Ausbildung und/oder in Modellprojekten
  - Bisherige Erfahrungen mit dieser Teil-Zielgruppe in Berlin und bundesweit (Forschungsergebnisse Prof. Friese): u.a. Interviews mit TZ-Azubis
  - Starke zeitliche und psychische Belastung durch Ausbildung und Kindererziehung und –versorgung (viele Alleinerziehende)
  - Schwierige finanzielle Situation
  - Gleichzeitig hohe Motivation: für sich und ihr Kind eine tragfähige Zukunft aufbauen / Vorbild sein!
- >> Benachteiligt und doch hoch motiviert!

# Junge Mütter (und Väter) in Berlin: Datenlage

---

- **Sichtung vorhandener Daten:** unvollständig, nur Teilgruppen erfasst
- z.B. rund 4000 ALG II Alleinerz. Mütter (2005)
- Auswertung der amtlichen Statistik (Fruchtbarkeitsziffern 2006) und des Mikrozensus 2005 (BIS GmbH)
- **Ergebnisse:**
- 24.800 junge Mütter unter 25 Jahren in Berlin
- Ca. 7.000 Väter

## Das Klischee: immer mehr blutjunge Mütter, alleinerziehend, mit schlechter Qualifikation?

- Die Zahl der Geburten bei jungen Müttern geht zurück seit 1991 (von ca. 150 auf ca. 90 Geb./1000 u 25)
- Eine deutliche Mehrheit ist älter als 20 Jahre: 21.090 (85,2 %)
- Die Mehrheit ist nicht allein erziehend, sondern lebt in Partnerschaft: 15.770 (knapp 64 %)
- Die Mehrheit hat gute bis sehr gute Schulabschlüsse: fast 59 % derjenigen mit Schulabschluss haben Mitt. Reife oder FH-Reife/Abitur
- Aber: rund 4000 ohne Schulabschluss! (16,2 %)

## Heterogene Zielgruppe / Unterschiede in den Bezirken

---

- Ca. 1/3 Migrantinnen (33,4 %)
- davon 6.250 ohne deutschen Pass
- und 2000 eingebürgerte Deutsche
  
- Verteilung junger Mütter in der Stadt (Näherung)
- 120 – 140 Geburten pro 1000 (u 25):
- Neukölln, Spandau, Marzahn-Hellersdorf, Mitte
- 50 – 60:
- Steglitz-Zehlendorf (knapp 50); Charlottenburg-Wilmersdorf und Pankow (etwas über 60)

# Ausbildungsbedarf?

---

- |                                    |            |
|------------------------------------|------------|
| ■ Berufsqualifizierender Abschluss | 29 %       |
| ■ Studium (Uni/FH)                 | 4 %        |
| ■ Berufsausbildung                 | 10,5 %     |
| ■ <u>Noch in der Schule</u>        | <u>1 %</u> |
| ■ Summe                            | 44,5 %     |
- 
- Das bedeutet mit Ausbildungsbedarf 55,5 %
  - Oder 13.700 junge Mütter unter 25 Jahren
  
  - Wachsende Nachfrage bei Berliner Trägern!!!

# Mehr Teilzeitausbildung für Berlin – aber wie?

---

Ausgewählte Handlungsempfehlungen:

## ■ 1. Betriebliche Ausbildung

- Gezielte Information und Beratung für Betriebe über die gesetzlichen Grundlagen und die Umsetzung
- Flexible Beratungs- und Begleitangebote für junge Mütter (und Väter) in betrieblicher Ausbildung

## 2. Außerbetriebliche Ausbildung

- Schaffung zusätzlicher außerbetrieblicher Teilzeitberufsausbildungen mit entsprechender Eingangsphase (Jobcenter, Jugendämter)
- Information und Beratung durch alle Jobcenter, Jugendämter / Jugendsozialarbeit und Agenturen f. Arbeit

# Mehr Teilzeitausbildung für Berlin – aber wie?

---

- 3. Schulungen von Multiplikator/innen
  - in Jobcentern, Jugendämtern, Beratungseinrichtungen etc.
  - 4. Übergreifende Vernetzung und Koordinierung
  - Tagung im Juni 2007 als erster Schritt
  - z.B. Initiative für ein Berliner Netzwerk „Ausbildung in Teilzeit für junge Mütter“
- >> Ressourcen für Berlinweite Koordinierung und -vernetzung ist notwendig!
- Qualifizierte Ausbildung für junge Mütter und Väter = Armutsprävention!

# Kontakt

---

- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
- Kontakt:
  - Martina Kretschmann, LIFE e.V./Projektverbund LiLA
  - Tel.: 030 30 87 98 26
  - [info@lila-berlin.de](mailto:info@lila-berlin.de)
- Studie mit Anhängen zum Download unter:
  - [www.life-online.de](http://www.life-online.de) (Aktuelles)